

Fachcurriculum für das Fach Deutsch

**der Grundschule Großenwiehe
und der Außenstelle Lindewitt**



*Grundschule
Großenwiehe - Lindewitt
...gemeinsam leben und lernen.*

verantwortlich:

Kristina Kuhn und
Mitglieder der Fachkonferenz

Stand:

November 2025

Das schulinterne Fachcurriculum für das Fach Deutsch enthält Vereinbarungen zu folgenden Aspekten:

1. Unterricht
2. Überfachliche Kompetenzen
3. Sprachbildung
4. Differenzierung
5. Lehr- und Lernmittel
6. Medienkompetenz
7. Basale Kompetenzen
8. Leistungsbeurteilung
9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Es folgen einige Beispiele für die Umsetzung.

1. Unterricht

Die fachliche und pädagogische Planung der Unterrichtseinheiten wird von den Lehrkräften individuell gestaltet. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufgaben kompetenzorientiert sind und alle drei Anforderungsbereiche einbezogen werden (Anforderungsbereich I: Wiedergeben, Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen, Anforderungsbereich III: Verarbeiten komplexer Sachverhalte). Die Unterrichtsgrundlage sind die Fachanforderungen des Faches Deutsch.¹ Sowohl die jahrgangsbezogenen Schwerpunktsetzungen als auch die Dauer und der Umfang von Unterrichtseinheiten, die allgemeinen und fachbezogenen Kompetenzen und deren Gewichtung orientieren sich an den Fachanforderungen. Weiterhin können die Lehrwerke der Jahrgangsstufen Orientierung bieten.

Die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts sind die Folgenden:

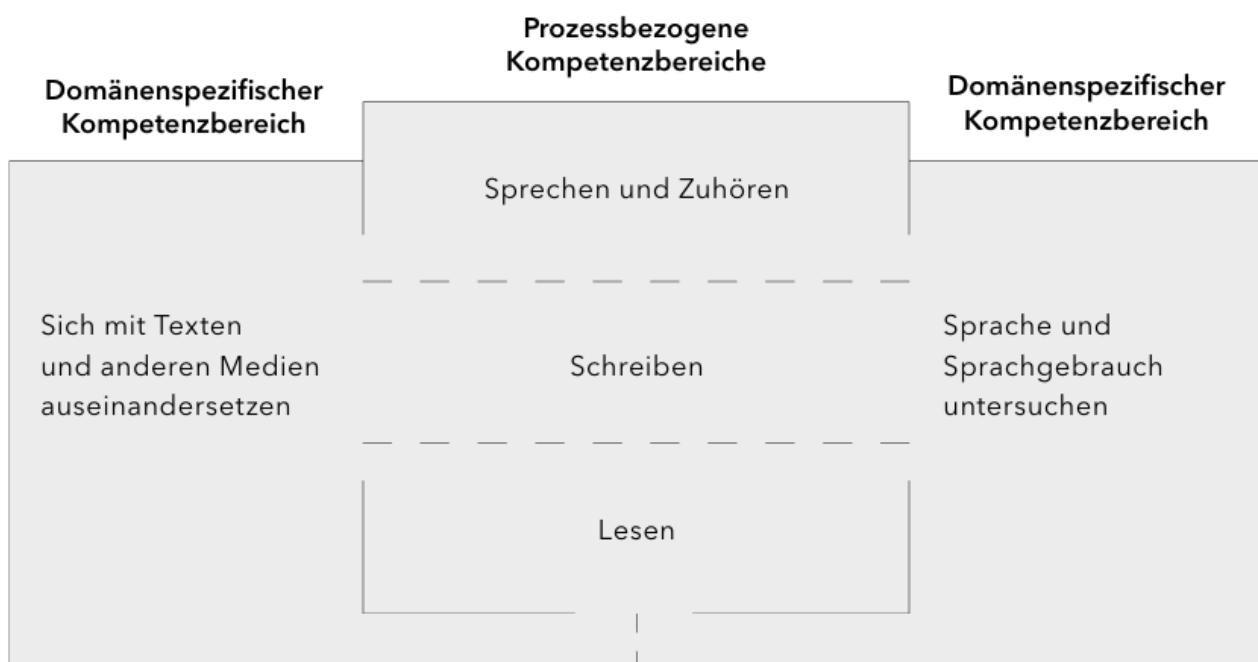


Abbildung: Kompetenzmodell

Quelle: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 23.

¹ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024.

Da Schülerinnen und Schüler je nach Leistungs- und Entwicklungsstand zwischen einem und drei Jahren in der Eingangsphase verweilen, ist es wichtig, Hilfen zur Entscheidung für den Übergang in Jahrgangsstufe 3 zu haben. Die folgende Übersicht über erwartete Kompetenzen am Ende der Eingangsphase im Fach Deutsch gibt eine Orientierung. Es liegt dabei eine Reduzierung auf grundlegende prozessbezogene Kompetenzen vor.

Sprechen und Zuhören <i>Die Schülerin / Der Schüler...</i>	Schreiben <i>Die Schülerin / Der Schüler...</i>	Lesen <i>Die Schülerin / Der Schüler...</i>
<p>äußert sich verständlich (zusammenhängend, deutlich) und situationsdäquat (themenbezogen, Reihenfolgen beachtend),</p> <p>hört in vertrauten und überschaubaren Situationen sinnverstehend zu, gibt Informationen korrekt wieder (z. B. mehrteilige Arbeitsaufträge),</p> <p>beteiligt sich an vertrauten und überschaubaren Gesprächssituationen (fragen, antworten, eine Meinung äußern und begründen),</p> <p>beachtet Gesprächsregeln (zuhören, abwarten, melden, anschauen),</p> <p>spricht über das sprachliche und literarische Lernen sowie über Lernerfahrungen (z. B. Beobachtungen wiedergeben, Sachverhalte beschreiben),</p> <p>leistet kurze, freie Beiträge addresstenorientiert,</p> <p>vollzieht die Handlungslogik erzählender Texte nach,</p> <p>entwickelt eigene Vorstellungen zu erzählenden Texten,</p> <p>verfügt über einen angemessenen Wortschatz.</p>	<p>ordnet Phoneme und Grapheme sicher einander zu,</p> <p>schreibt Buchstaben, Wörter, Wortgruppen und kurze Sätze geläufig und leserlich,</p> <p>schreibt häufig vorkommende Kernwörter richtig (Häufigkeitswörter und prototypische Wörter, Grundwortschatz),</p> <p>schreibt Satzanfänge, Eigennamen und Kerne von Nominalgruppen groß (z. B. Konkreta wie Haus, Buch; gängige Abstrakta wie Liebe, Glück),</p> <p>kennt und nutzt eingeführte Interpunktionszeichen: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen,</p> <p>kennt undwendet eingeführte wortbezogene und zum Teil auch satzbezogene Rechtschreibstrategien an,</p> <p>nutzt Rechtschreibhilfen (z. B. Wörterbuch),</p> <p>formuliert einfache Texte / eigene Gedanken verständlich und sprachlich angemessen,</p> <p>nutzt eingeführte textsortenspezifische Kriterien.</p>	<p>ordnet Grapheme und Phoneme sicher einander zu,</p> <p>liest in angemessenem Tempo (60-80 Wörter pro Minute),</p> <p>erliest unvertraute Wörter anhand größerer Einheiten wie Silbe oder Morphem,</p> <p>nutzt die schriftsprachlichen Informationen (z. B. Silbe, Morphem, Punkt, Fragezeichen) beim Lesen,</p> <p>verfügt bei häufig vorkommenden Wörtern über eine weitgehend sichere Worterkennung und korrigiert sich ggf. selbst,</p> <p>liest dem Lernstand entsprechende Texte nach Vorbereitung sinngestaltend vor,</p> <p>ermittelt explizite oder durch einfaches Schließen zu gewinnende Textinformationen auf lokaler Ebene,</p> <p>stellt bei multimodalen Texten einfache Bezüge zwischen Text, Bild und Ton her.</p>

Quelle: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 22.

Ausführliche Erläuterungen zu allen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts finden sich in den Fachanforderungen.²

² vgl. ebd., S. 24-44.

Der Deutschunterricht orientiert sich an den in den Fachanforderungen vorgegebenen Richtlinien. Er ist

- kompetenzorientiert und integrativ,
- themenorientiert,
- fächerverbundend oder fächerübergreifend,
- an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientiert,
- sprachsensibel,
- handlungs- und produktorientiert,
- angepasst an individuelle Lerntempos, Lernwege und Lernstrategien.³

Zudem berücksichtigt er Aspekte von Mehrsprachigkeit und den Erwerb von Medienkompetenz.

Methoden und Arbeitstechniken im Deutschunterricht sollen in Zusammenhang mit den Inhalten der Kompetenzbereiche erworben werden. Beispiele sind: szenisches Spiel, Hörspiel, Lesekonferenz, Klassenlektüre, individuelles Lesen, Lesetagebuch, Lese-Tandem, kreative Schreibanlässe, Schreibkonferenz, Gedichte, Wimmelbilder, Referate / Recherche im Internet, Stationsarbeit, Lerntheke, kreatives Gestalten (z.B. Lapbooks), Spiele, Quiz, Rätsel.

Projektmöglichkeiten im Deutschunterricht sind beispielsweise Lesewettbewerbe (z.B. Vorlesen im Altenheim, Vorlesen im Kindergarten), Schreibprojekte (Briefmöwen, Post mit Herz, Osterbriefe an Hanni Hase), Theaterprojekte, Autorenlesungen.

Als verbundene Schrift wird an beiden Standorten die Lateinische Ausgangsschrift verwendet.

Seit dem Schuljahr 2024 / 2025 soll mit dem für die Grundschule verbindlichen Grundwortschatz gearbeitet werden.⁴

Die Teilnahme an den Vergleichsarbeiten (VERA) ist im Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 3 verpflichtend. Die Ergebnisse werden den Eltern und Erziehungsberichtigten mitgeteilt. Die Auswertung dient auch der Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

³ vgl. ebd., S. 17.

⁴ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Ebbe, Krabbe, Flut und Seepferdchen: Richtig schreiben lernen in Schleswig-Holstein mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz, 2023.

2. Überfachliche Kompetenzen

Um erfolgreich lernen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, sind bestimmte kognitive und handlungsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie soziale und motivationale Haltungen und Einstellungen nötig. Diese gilt es im Unterricht aller Fächer zu fördern. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich den Bereichen Selbstkompetenzen (personale Kompetenzen, motivationale Einstellungen), lernmethodische Kompetenzen und soziale Kompetenzen zuordnen.⁵

Selbstkompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Personale Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none">Selbstwirksamkeit: Die Schülerin bzw. der Schüler hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.Selbstbehauptung: Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt eine eigene Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.Selbstreflexion: Die Schülerin bzw. der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	<ul style="list-style-type: none">Lernstrategien: Die Schülerin bzw. der Schüler geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert Arbeitsprozesse.Problemlösefähigkeit: Die Schülerin bzw. der Schüler kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.Medienkompetenz: Die Schülerin bzw. der Schüler verarbeitet Informationen angemessen. Vgl. die sechs Kompetenzbereiche der KMK-Strategie <u>Bildung in der digitalen Welt</u> (2016).
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">Engagement: Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt persönlichen Einsatz und Initiative.Lernmotivation: Die Schülerin bzw. der Schüler ist motiviert, etwas zu lernen oder zu leisten.Ausdauer: Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet ausdauernd und konzentriert.	<ul style="list-style-type: none">Kooperationsfähigkeit: Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen und übernimmt Verantwortung in Gruppen.Konstruktiver Umgang mit Vielfalt: Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.Konstruktiver Umgang mit Konflikten: Die Schülerin bzw. der Schüler verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.

Abbildung: Struktur überfachlicher Kompetenzen

Quelle: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 8.

Die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen ist eine wichtige Maxime der Grundschule Großenwiehe/Lindewitt. Auch im Deutschunterricht wird darauf ab Jahrgangsstufe 1 Wert gelegt.

⁵ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 7ff..

3. Sprachbildung

Die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden systematisch auf- und ausgebaut. Dazu wird auf eine durchgängige Sprachbildung geachtet.

Grundsätzlich soll die Nutzung von Fachsprache im Fach Deutsch vorangebracht werden. Es werden einheitliche Bezeichnungen verwendet.⁶ Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Begriffe und Strukturen, mit denen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe vertraut sein sollen.

Wort	Buchstabe, Laut, Selbstlaut / Vokal, Miltlaut / Konsonant, Umlaut, Doppellaut / Zwielaut / Diphthong, Silbe, Alphabet Wortfamilie, Wortstamm, Wortbaustein Wortfeld Wortart Nomen: Einzahl, Mehrzahl, Fall, Geschlecht Verb: Grundform, gebeugte Form / finites Verb Zeitformen: Präsens, Präteritum, Futur Artikel: bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel Adjektiv: Grundform und Vergleichsformen (erste Steigerungsform / Komparativ; zweite Steigerungsform / Superlativ) Pronomen andere Wörter (alle hier nicht kategorisierten Wörter)
Satz	Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz wörtliche Rede / direkte Rede Subjekt, Prädikat, Satzkern Wortgruppe Ergänzungen: Satzglied (einteilige, mehrteilige Ergänzungen) Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
Text	Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel; Überschrift, Zwischenüberschrift; Zeile, Absatz; Spalte Abbildung, Tabelle, Diagramm, Schaubild Hypertext Autor / Autorin, Handlung, Figur, Reim, Vers, Strophe, Dialog, Sprecher/ Sprecherin Sprachliche Gestaltungsmittel: Wiederholung, Vergleich
Gespräch	Redebeitrag

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 53f..

⁶ vgl. ebd. S. 8.

Die Grundlage für die Fachsprache stellen an der Grundschule Großenwiehe/Lindewitt einheitliche Lernplakate (Verlag an der Ruhr) in den Klassenzimmern dar, die das Gelernte visualisieren.

Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache sollen gezielt gefördert werden. Es wird ein sprachsensibler Unterricht gepflegt.

4. Differenzierung

Um entsprechend zu fördern und zu fordern, findet ab Klasse 1 eine regelmäßige Diagnostik statt (Lesen macht stark, LeA.SH, Absprachen mit der Förderschullehrkraft). Verschiedene Möglichkeiten zur Differenzierung werden eingesetzt. Innerhalb des Unterrichts soll es zum Beispiel differenzierte Aufgaben, Inhalte, Zeitabsprachen geben. Es gibt Lese- und Rechtschreibförderstunden sowie Differenzierungsstunden. Eine sonderpädagogische Förderung findet regelmäßig statt.

5. Lehr- und Lernmaterial

Grundsätzlich steht es den Lehrkräften frei, welche Lehrwerke sie verwenden. In Klassenstufe 2 soll ab dem Schuljahr 2025 / 2026 das Jo-Jo-Arbeitsheft am Standort Großenwiehe genutzt werden.

Es gibt für jede Klassenstufe Lektürevorschläge. Für die praktische Umsetzung im Unterricht liegen häufig Kopiervorlagen vor, die bei der individuellen Erstellung von beispielsweise Lesetagebüchern helfen können. Grundsätzlich sieht der integrative Deutschunterricht vor, alle Kompetenzbereiche im Unterricht zu thematisieren (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen und mit Texten und Medien umgehen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen).

Verschiedene digitale Lernformate werden regelmäßig im Unterricht aller Klassenstufen eingesetzt (zum Beispiel ANTON, ANTOLIN, Logicals, Book Creator).

6. Medienkompetenz

In den Ergänzungen zu den Fachanforderungen - Medienkompetenz - Lernen mit digitalen Medien wird betont, dass jedes Unterrichtsfach einen Beitrag zur Entwicklung der Medienkompetenz leisten soll. Die Fächer sollen dazu beitragen, digitale Produkte und die eigene Anwendung kritisch zu analysieren und zu reflektieren.⁷ Beispiele für

⁷ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Ergänzungen zu den Fachanforderungen – Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien, 2018, S. 8.

die einzelnen Kompetenzbereiche des Lernfeldes Medien sind im Folgenden aufgeführt.

Kompetenzbereich 1: Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren (Suchen, Prüfen und Filtern von Informationen, Quellenarbeit, beispielsweise im Bereich Deutsch: Autoren, Literatur, Textgattungen, Lektüren, ...)

Kompetenzbereich 2: Kommunizieren und Kooperieren (Zusammenarbeit, Austausch, Teilen, beispielsweise im Bereich Deutsch: Verfassen von E-Mails)

Kompetenzbereich 3: Produzieren und Präsentieren (Recherche, Referate, Präsentationen unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben, z.B. Urheberrechte, Texte, Tabellen, Bilder, Audiodateien)

Kompetenzbereich 4: Schützen und sicher Agieren (Schutz im Internet, Schutz persönlicher Daten, Cybermobbing)

Kompetenzbereich 5: Problemlösen und Handeln (Umgang mit Medien und der bedarfsgerechte Umgang mit entsprechenden Geräten, Schrift, Bilder, nach Lösungen für auftretende Probleme suchen, beispielsweise im Bereich Deutsch: Antolin, Anton, Kindersuchmaschinen, Lernwerkstatt Deutsch (inkl. E-Mails)

Kompetenzbereich 6: Analysieren und Reflektieren (reflektierter Umgang mit Medien, Bewertung von Medien und Social Media)

7. Basale / grundlegende Kompetenzen

Ein Aufgabenfeld von besonderer Bedeutung ist die Förderung basaler Kompetenzen. Sie sind nach dem Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenzen (2022) die Voraussetzung für das Erreichen der Mindeststandards in der Grundschule.

Zu den basalen Kompetenzen gehören fachliche Kompetenzen (sprachliche und mathematische Kompetenzen), kognitive Kompetenzen und sozial-emotionale Kompetenzen.⁸

Für das Fach Deutsch ist in diesem Zusammengang die Förderung sprachlicher Kompetenzen (Sprechen und Zuhören, Lesen, Schreiben) von besonderer Bedeutung. Zur Leseförderung wird ein Leseband praktiziert. Es befinden sich Bücherkisten in

⁸ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 11.

jeder Klasse und es gibt eine Leseecke. Hinsichtlich der Orthografie werden Rechtschreibgespräche durchgeführt. Durch Anwenden der FRESCH-Strategien (sprechen / hören / schwingen, ableiten, weiterschwingen / verlängern, groß oder klein?, Wortbausteine, merken / nachschlagen) sollen die Schülerinnen und Schüler mehr Sicherheit gewinnen. Es wird mit dem Grundwortschatz gearbeitet.⁹

8. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung gibt den Lehrkräften eine wichtige Grundlage für Förder- und Beratungsstrategien. Sie ist mit einer kontinuierlichen Rückmeldung an Schülerinnen und Schüler und Eltern / Erziehungsberechtigte verbunden. Die Leistungsbeurteilung soll alle in den Fachanforderungen ausgewiesenen Kompetenzbereiche berücksichtigen und sowohl Prozesse als auch Ergebnisse schulischen Arbeitens und Lernens erfassen.¹⁰ Das Fach Deutsch weist die Bereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen, Sich mit Texten auseinandersetzen, Sprache und Sprachgebrauch auf. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche Berücksichtigung finden.

In die Leistungsbewertung fließen Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise ein.

Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht und im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche und schriftliche als auch praktische Leistungen. Beispiele sind:

- Textproduktion,
- Lesetagebuch, Mappe, Projektbeitrag,
- Präsentation zu Autorinnen und Autoren und deren Werken,
- Buchvorstellung,
- Referat, Präsentation von Ergebnissen (Einzel-, Partner-, oder Gruppenarbeit),
- Dokumentation von Hör- und Leseverständigen,
- Nachweis von Kenntnissen im orthografischen Schreiben.¹¹

⁹ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, in: Ebbe, Krabbe, Flut und Seepferdchen, Richtig schreiben lernen in Schleswig-Holstein mit dem Rechtschreib-Grundwortschatz, 2023.

¹⁰ vgl. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Fachanforderungen Deutsch, 2024, S. 13.

¹¹ vgl. ebd., S. 50.

„**Leistungsnachweise** setzen sich aus Klassenarbeiten - zu gleichen Teilen bestehend aus Textproduktionen und Rechtschreibarbeiten - und gleichwertigen Leistungsnachweisen zusammen. [...] Der zeitliche Umfang der Klassenarbeiten wird im Laufe der Primarstufe bis zum Umfang einer Unterrichtsstunde gesteigert.“¹²

In die Beurteilung von Textproduktionen fließen textsorten- und aufgabenspezifische Kriterien ein. Anhand ihrer wird beurteilt, inwieweit es den Schülerinnen und Schülern gelingt, einen verständlichen, strukturierten und sprachlich angemessenen Text umzusetzen und das Ziel der Aufgabe zu erreichen. Zur Rechtschreibung hat dabei eine gesonderte Rückmeldung zu erfolgen.¹³

Rechtschreibarbeiten dienen der Überprüfung der Rechtschreibkompetenz. In diesem Zusammenhang ist es zum Beispiel möglich, die Kenntnis und Anwendung von Rechtschreibstrategien und -regeln zu überprüfen. Auch die Wörterbucharbeit kann ein Thema sein, ebenso die Fehlersuche in Texten. „Werden im Rahmen der Rechtschreibarbeiten Texte nach Diktat geschrieben, handelt es sich um unbekannte Texte, die im Wesentlichen durch Übungen gesichertes Wortmaterial aus dem Grundwortschatz beinhalten. Bei Schülerinnen und Schülern mit ausgeprägten Rechtschreibschwierigkeiten oder einer förmlich festgestellten Rechtschreibschwäche gilt der diesbezügliche Erlass in seiner jeweils gültigen Fassung.“¹⁴ Diese Schülerinnen und Schüler erhalten beispielsweise Notenschutz und können Ausgleichsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Sie angemessen und individuell zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts.

Gleichwertige Leistungsnachweise entsprechen den Anforderungen einer Klassenarbeit. Dabei können verschiedene Formen von Unterrichtsbeiträgen als gleichwertige Leistungsnachweise herangezogen werden.¹⁵

Im Fach Deutsch müssen in den Jahrgangsstufen 3 und 4 insgesamt 20 Leistungsnachweise erbracht werden, davon mindestens 12 in Form von Klassenarbeiten.¹⁶

Laut Fachkonferenzbeschluss sollen diese gleichmäßig auf die Jahrgangsstufen 3 und 4 verteilt werden.

Für beide Jahrgangsstufen sollen mindestens 3 Klassenarbeiten den Bereich Textproduktion und 3 den Bereich Diktate / Rechtschreibarbeiten abdecken.

¹² ebd., S. 50.

¹³ vgl. ebd., S. 50.

¹⁴ ebd., S. 51.

¹⁵ vgl. ebd., S. 51.

¹⁶ vgl. Erlass des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vom 25. Juli 2025 ([Leistungsnachweise in der Primarstufe](#)).

Da an der Schule individuell gefördert und gefordert wird, ist das nachfolgende Bewertungsraster nur als Vorschlag zu verstehen. Es kann von den Deutschlehrkräften auf das jeweilige Thema und die jeweilige Arbeit angepasst werden. Weiterhin kann zum Beispiel mit Hilfsbögen oder Zusatzmaterial gearbeitet werden.

Diktate		Rechtschreib- und Grammatikarbeiten	
0-1 Fehler	Note 1	ca.	100% - 97 % Note 1
2-3 Fehler	Note 2	ca.	96% - 85% Note 2
4-6 Fehler	Note 3	ca.	84% - 70% Note 3
7-10 Fehler	Note 4	ca.	69% - 50% Note 4
11-19 Fehler	Note 5	ca.	49% - 25% Note 5
Ab 20 Fehler	Note 6	ca.	unter 25% Note 6

Aus pädagogischen Gründen darf anstelle einer Benotung im Bereich mangelhaft oder ungenügend der schriftliche Kommentar „Die Leistungen entsprechen nicht den Anforderungen.“ verwendet werden.

9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Überprüfung und auch die Weiterentwicklung des Fachcurriculums Deutsch finden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Fach- oder Lehrerkonferenzen statt. Durch den kontinuierlichen Austausch von Erfahrungen kann das Fachcurriculum überprüft, aktualisiert und optimiert werden.

Beispiele für die Umsetzung

Sprechen und Zuhören – Wir erzählen mit dem Erzähltheater (Kamishibai) / Wir erzählen Geschichten zu Bildern / Bilderbüchern ohne geschriebene Textteile

Jahrgangsstufe: 1/2	Zeitraum: ca. 1,5 – 2 Wochen
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • äußern sich verständlich und situationsadäquat • verfügen über einen angemessenen Wortschatz • bauen Redebeiträge nachvollziehbar und sinnvoll auf und berücksichtigen die Redewirkung • leisten kurze, auch freie Beiträge adresatenorientiert und ggf. mithilfe eines Stichwortzettels • planen und gestalten eine ausgewählte Form des Präsentierens • hören verstehend zu
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • zusammenhängendes und strukturiertes Erzählen einer Handlung anhand der Bilder • Erweiterung des rezeptiven und produktiven Wortschatzes (Wortspeicher erstellen) • Redebeitrag planen und ggf. Stichworte notieren • Redeweise anpassen (Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Pausen, Körpersprache, Körperhaltung) • sich an Gesprächsregeln halten
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • mündliches Erzählen strukturieren und Beiträge situationsangemessen planen • Formulierung einer Einleitung (Wer? Wo? Was?) • Visualisierung von Kriterien für das Erzählen • Wortspeicher erarbeiten
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen zu einzelnen Bildern, auch möglich im Rahmen einer Partner- oder Gruppenarbeit • Auswahl der Bildkarten / der Geschichte/ des Bilderbuches • geringerer / anspruchsvollerer Redebeitrag

	<ul style="list-style-type: none"> • Satzmuster oder Formulierungshilfen anbieten (Modellieren) • Satzanfänge • Wortmaterial
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Wurde in Sätzen erzählt? • Wurde zusammenhängend und verständlich erzählt? • Wurden die Kriterien mündlichen Erzählens berücksichtigt? • Ist eine Einleitung erkennbar? • Wurde das Erzählen vorbereitet und wurden erarbeitete Strategien genutzt? • Wurde eine passende Redeweise verwendet (z.B. Sprechtempo, Betonung)?

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Nenne die Personen / Tiere, die du auf der Bildkarte erkennst.
Anforderungsbereich II	Beschreibe das Bild / die Szene genau.
Anforderungsbereich III	Schätze ein, warum die Pechmarie nicht mit Gold überschüttet wurde.

Schreiben – Erste Wörter zu Bildern schreiben

Jahrgangsstufe: 1	Zeitraum: integrativer Bestandteil einer jeden Unterrichtseinheit
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler ordnen Phoneme und Grapheme sicher zu (Laut-Buchstaben-Zuordnung). Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Schreibfertigkeiten und können Buchstaben, Silben und Wörter sicher und formkorrekt schreiben. Das silbische Prinzip wird genutzt, um trochäische Zweisilber zu gliedern und korrekt zu schreiben. Die Schülerinnen und Schüler führen Schriftgespräche über das geschriebene Wort.
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Schreibtrainings werden Silben und Wörter geschrieben. Der trochäische Zweisilber wird als typisches Grundmuster der zu schreibenden Wörter genutzt (Grundwortschatz). Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich die Struktur der Kernwörter (untersuchen Zweisilber, analysieren die Wörter auf Betonungsmuster, Silbenbau und Vokalqualität).
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Zu jedem Bild wird das passende Wort geschrieben. Das Wort wird in Silben gegliedert und jedem Laut ein Buchstabe zugeordnet. Die Buchstaben werden unter Berücksichtigung der Formkorrektheit verschriftlicht. Bei der Schreibung wird auf Vollständigkeit geachtet (jeder Laut wird verschriftlicht, in jeder Silbe werden die Vokale erkannt und geschrieben). Die verschriftlichten Wörter werden im Schriftgespräch analysiert und es wird ein Feedback gegeben.
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben von Silben

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben eigener (bedeutungsvoller) Wörter
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Wurde das Wort in Silben gegliedert? • Wurde in jeder Silbe ein Vokal verschriftlicht? • Wird jedem Laut das entsprechende Graphem zugeordnet? • Wurde die Formkorrektheit der Buchstaben eingehalten?

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Markiere die Silben mit Silbenbögen. Markiere die Vokale in jeder Silbe.
Anforderungsbereich II	Benenne die Vokallänge in der ersten Silbe und finde eine Erklärung (offene / geschlossene Silbe).
Anforderungsbereich III	Lies das Wort deines Partners / deiner Partnerin. Gib ihm / ihr eine Rückmeldung zur Schreibung.

Lesen / Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen –
Der Buchstabenfresser - Lesen einer Ganzschrift

Jahrgangsstufe: 2	Zeitraum: ca. 3-4 Wochen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderliteratur kennen (Autor, Werke, Figuren, Handlungen) • Altersgemäße Texte sinnverstehend lesen • Lesestrategien kennenlernen und anwenden (vor, während und nach dem Lesen) • Perspektivübernahme einer literarischen Figur • Nutzen wichtiger Fachbegriffe • Vorlesen (Schülerinnen und Schüler lesen leise, laut, automatisiert, genau und sinngestaltend) • Orientierung im Text
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Nutzung der Lesestrategien <ul style="list-style-type: none"> ○ Vor dem Lesen (Leseziele und Erwartungen an das Buch formulieren) ○ Während des Lesens (Vorwissen verknüpfen, lebendige Vorstellung beim Lesen entwickeln, eigene Gedanken assoziieren, Verstehensschwierigkeiten erkennen und beheben) ○ Nach dem Lesen (zentrale Inhalte wiedergeben, Leseziel und Textverständen überprüfen, Leseerwartung reflektieren) • Erschließen und Wiedergeben des Inhaltes des Textes mit Hilfe von Fragen • Mit Überschriften, Zwischenüberschriften, Absätzen und Abbildungen oder Illustrationen sich im Text orientieren • Aufgaben bearbeiten (handlungsorientiert, erweitern der Lesekompetenz, Übung der Perspektivübernahme während des Lesens)

Methoden, Aufgaben	<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen aktivieren • Fragen an den Text • Text überfliegen • Text leise lesen • Textinhalte wiederholen • Schwierigkeiten klären • Zwischenüberschriften finden • Fragen beantworten <p>Text beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das fand ich gut... • Da habe ich etwas entdeckt... • Der wichtigste Satz ist... • Das gefiel mir nicht... • Diese Frage habe ich...
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben differenzieren • Denken – Austauschen - Besprechen • Gemeinsame Ermittlung des inhaltlichen Kerns • Lesestrategien visualisieren
Leistungsbewertung	<p>Erstellung eines Lesetagebuchs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurden die Fragen inhaltlich korrekt beantwortet? • Ist das Lesetagebuch vollständig? • Wurde umfassend gearbeitet?

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Lies das Kapitel / das Buch.
Anforderungsbereich II	Erkläre, was in diesem Kapitel geschieht. Schreibe einen zusammenfassenden Satz nach jedem Kapitel.
Anforderungsbereich III	Begründe, was dir an der Handlung gefallen oder nicht gefallen / dich überrascht hat.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen -
Wir sind Wortartendetektive – Kennenlernen der Wortart Nomen

Jahrgangsstufe: 2	Zeitraum: ca. 2 Wochen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen • Wortebene: Nomen
Inhalte, Wissensbestände	<p>Kennenlernen der Wortart Nomen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstrakte und konkrete Nomen • Einzahl-, Mehrzahlbildung • Geschlecht • Nomenprobe
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientiert werden konkrete Nomen erarbeitet und nach Kategorien geordnet (z.B. Gegenstände / Bild- oder Wortkarten werden geordnet und den Kategorien <i>Dinge, Menschen, Tiere und Pflanzen</i> zugeordnet). • Erarbeitung des Geschlechts (Artikel) • Großschreibung • Bildung von Einzahl und Mehrzahl • Nomenprobe mit Hilfe dieser erarbeiteten Inhalte (Wortartendetektive nutzen die Kriterien als Hilfsmittel, um Nomen zu identifizieren)
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortmaterial / Gegenstände • Denken – Austauschen - Besprechen • Handlungsorientierung bei der Einführung und Erarbeitung • Nutzung digitaler Übungsformate
Leistungsbewertung	<p>Überprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird die Großschreibung von Nomen berücksichtigt? • Werden Artikel zur Bestimmung verwendet? • Können Singular und Plural gebildet werden? • Werden abstrakte und konkrete Nomen erkannt?

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Lies die Wortkarten und ordne sie den Kategorien (Tiere, Menschen, Pflanzen, Dinge, ggf. Gefühle) zu.
Anforderungsbereich II	Finde eigene Wörter und ordne sie den Kategorien zu.
Anforderungsbereich III	Führe die Nomenprobe durch. Bestimme mit Hilfe deiner Detektivkenntnisse (Einzahl-, Mehrzahlbildung, Artikel, abstraktes / konkretes Nomen), welches Wort ein Nomen ist. Begründe deine Entscheidung.

Sprechen und Zuhören – Märchen, Sagen, Fabeln erzählen

Jahrgangsstufe: 3/4	Zeitraum: ca. 3-4 Wochen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an Gesprächen beteiligen • Wirkung von Redeweisen kennen • Funktionsangemessen sprechen (erzählen) • Sprechbeiträge planen • Inhalte zuhörend verstehen • Gezielt nachfragen • Verstehen / Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen • Perspektiven einnehmen • Lernergebnisse präsentieren
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen eines eigenen Märchens / einer Sage / einer Fabel anhand von Kriterien (je nach Textsorte)
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Märchen-Wortschatz aufbauen • Ideensammlung
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortmaterial (Hilfestation) • Satzanfänge • Austausch
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Märchen / die Sage / die Fabel wird erzählt. • Die Kriterien werden auf einer Checkliste notiert und abgeglichen.

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Nenne die Merkmale eines Märchens / einer Sage/ einer Fabel.
Anforderungsbereich II	Erkläre, warum deine Figur in diese Situation gekommen ist.
Anforderungsbereich III	Bewerte das Verhalten der bösen Königin.

Schreiben – Die Beschreibung (z.B. Personenbeschreibung, Vorgangsbeschreibung, Bericht)

Jahrgangsstufe: 3/4	Zeitraum: ca. 3 Wochen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Texte planen (Ideen- und Wörtersammlung, Schreibabsicht berücksichtigen, Adressatenbezug, Formulierungen finden) • Texte schreiben (nach Kriterien verständlich und strukturiert schreiben, Rechtschreibstrategien verwenden) • Texte überarbeiten (Texte für die Veröffentlichung aufbereiten, orthografische Richtigkeit überprüfen, Wirkung des Textes reflektieren)
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Texte planen • Texte schreiben • Texte überarbeiten
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Wortspeicher • Mündliches und Schriftliches Beschreiben
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Satzanfänge • Sammlung von Adjektiven und Verben
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit

Mögliche Aufgabenstellungen bei einer Personenbeschreibung

Anforderungsbereich I	Beschreibe, was du im Gesicht der Person erkennst.
Anforderungsbereich II	Vergleiche die Gesichter beider Personen. Finde treffende Adjektive.
Anforderungsbereich III	Bewerte, ob eine Personenbeschreibung im Alltag wichtig sein kann.

Lesen – Wir stellen unsere Lieblingsbücher vor

Jahrgangsstufe 3/4	Zeitraum: ca. 2 Wochen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • (Altersgemäße) Texte sinnentnehmend verstehen • Lebendige Vorstellungen beim Lesen entwickeln • Kinderliteratur kennen (Autor, Werke, Figuren, Handlungen) • Texte auswählen • Eigene Leseerfahrung mitteilen • Texte erschließen • Texte präsentieren
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Auswählen / Lesen des Buches • Titel, Klappentext, Inhaltsangabe, Lesetagebuch
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Lieblingsbuches • Nachlesen des Buches • Leseerfahrungen visualisieren <ul style="list-style-type: none"> - Steckbrief - Leserolle - Lapbook - Film - Präsentation des Ergebnisses
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Textauswahl (Umfang, Leseniveau) • Lesehilfen (Vorlesen, Hörspiel, Lesepartner)
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertheit • Textverständnis • Inhalt

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Lies dein Lieblingsbuch.
Anforderungsbereich II	Erkläre, was in dem Buch passiert. Schreibe nach jedem gelesenen Kapitel einen zusammenfassenden Satz.
Anforderungsbereich III	Beurteile, für welchen Leser oder für welche Leserin dein Buch geeignet ist.

Sprache untersuchen - Gedichte

Jahrgangsstufe 3/4	Zeitraum: ca. 2-3 Wochen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Mittel erkennen • Äußere und sprachliche Gestaltung bei Gedichten • Nach Anregungen eigene Texte schreiben • An Wörtern und Sätzen arbeiten • Schrift gestalten • Über Lesefähigkeit verfügen
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte (Gedichtformen wie z.B. Haiku, Elfchen, Rondell...) kennen • Textstrukturen der Gedichte erkennen • Kreative, produktive, handlungsorientierte Arbeit mit dem Text
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Lesephasen (vor, während, nach) • Anschlusskommunikation z.B. mit Sprache experimentieren, Bedeutung der Metaphern • Veröffentlichung eigener Texte
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Beispiele • Wort- und Themenspeicher • Bilder als Impuls
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Textverständnis auf inhaltlicher und formaler Ebene (z.B. Vergleiche, Zuordnung...) • Verfassen eines eigenen Textes

Mögliche Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich I	Nenne die Gedichtform des Textes.
Anforderungsbereich II	In Gedichten wird eine besondere Sprache verwendet. Was könnte damit gemeint sein?
Anforderungsbereich III	Entwirf ein eigenes Gedicht.

Sprache untersuchen, Schreiben, Sprechen und Zuhören - Rechtschreibgespräche

Jahrgangsstufe 1-4	Zeitraum: 10 Minuten (integrativer Bestandteil eines jeden Themas)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung erkennen • Wörter sammeln und ordnen • Rechtschreibstrategien anwenden • Zeichensetzung beachten • Über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen • Rechtschreibhilfen verwenden: Wörterbuch
Inhalte, Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none"> • Nachdenken über Schrift und Struktur anhand eines Wortes, mehrerer Themenwörter oder eines Satzes z.B. Wort des Tages, Satz der Woche, Wörter zum Thema
Methoden, Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schreibweise eines Wortes oder eines Satzes gemeinsam erklären • Rechtschreibregeln werden erkannt (z.B. FRESCH) <ul style="list-style-type: none"> -Markieren von Stolperstellen -Wortbausteinen -Strategien / Regeln
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen zu Schreibungen • Jeder / Jede bringt sein / ihr individuelles Rechtschreibwissen in das Gespräch • Gespräche mit einem Partner / Partnerin
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsüberprüfung der Wörter in Rechtschreibarbeiten / Diktaten